



## 2 FRAGEN AN FRAU DR. KOCH

Dr. Astrid Koch (55) ist  
Fachärztin für innere  
Krankheiten in Dinslaken

**A**ntje Brinkmann (34) war eine leidenschaftliche Handballspielerin. Vor etwa zehn Jahren zog sie sich bei einem schweren Sturz einen Kreuzbandriss im linken Knie zu. Er wurde durch eine Operation behoben. „Aber auch danach hatte ich durch immer neue Knieverletzungen ständig Schmerzen. Zum Arzt ging ich nicht, da ich Angst vor einer neuen OP hatte“, so die junge Frau. Schließlich blieb ihr nichts anderes übrig, als ihren geliebten Sport aufzugeben.

Die Naturheilkunde gab ihr wieder Hoffnung: „Eine Kollegin empfahl mir, mal zu ihrem Orthopäden zu gehen, der hätte sich auf Naturheilkunde spezialisiert. Das fand ich interessant, und

so machte ich nach langem Überlegen einen Termin bei diesem Spezialisten.“

Zuerst untersuchte Dr. Friedhelm Kuhlmann (46) seine Patientin sehr gründlich. Vor der linken Knie-scheibe bemerkte er sehr bald schon einen starken Druckschmerz. Die fällige Röntgenaufnahme zeigte dann eine Schwellung mit Ergussbildung im Gelenk. Er erkannte starke Verschleißveränderungen im Gelenk, besonders Knorpelabrieb – klassische Symptome für eine Arthrose, wie Sportler sie oft schon in jungen Jahren bekommen.

Dr. Kuhlmann schlug ihr eine neuartige Methode vor, die Magnetfeldakupunktur.

Antje musste auf einer Liege Platz nehmen, ihre beiden Knie lagen mitten in einem Metallring. Dr. Kuhlmann: „Dann stellte ich am Steuergerät die Frequenz und die Stärke des Magnetfelds in dem Ring ein. Je nach dem zu behandelndem Krankheitsbild kann ich so die

### Schmerzen nach drei Monaten weg

Wirkung des Magnetfelds beeinflussen.“

Während die Kniegelenke einem pulsierenden Magnetfeld ausgesetzt waren, platzierte er in jedes Knie fünf Akupunkturnadeln auf die entsprechenden Meridiane. Nach zehn Minuten schaltete das Magnetfeld ab. Die Nadeln blieben danach noch etwa zehn Minuten an ihrem Platz, dann entfernte der Mediziner auch sie. „Zur Verstärkung der Wirkung habe ich die sogenannte Homöosineatrie als dritten Baustein eingepflanzt.

Das ist eine Spritzenbehandlung mit homöopathischen Substanzen an drei der fünf vorher genadelten Akupunkturpunkte. Sie bekämpfen die Schmerzen, fördern die Durchblutung und befreien die Gefäße von Schläcken.“

Antje ging noch drei Monate lang zweimal wöchentlich in die Praxis. Dann spürte sie, dass sich die erhoffte Wirkung einstellte: Ihre Gelenke wurden immer beweglicher, die Schmerzen gingen zurück, und sie begann sogar mit leichtem Training wie Schwimmen. „Heute bin ich wieder voll beweglich und denke an die damaligen Einschränkungen nur noch bei einem Wetterumschwung. Dann geht ein leichtes Ziehen durch die Kniegelenke.“



Zweimal pro Woche setzte der Arzt die Akupunktur-Nadeln

Nach mehreren Sportunfällen waren Antje Brinkmanns (34) Kniegelenke fast unbeweglich

Antje ist glücklich: Endlich kann sie ihr Knie wieder belasten

„Endlich wieder schmerzfrei gehen - durch eine Magnetfeld-Akupunktur“

**Frage 1: »Alle Versuche, mir das Schnarchen abzugewöhnen, haben nicht geklappt. Was raten Sie?«**

„Falls Sie übergewichtig sind, bringt Abnehmen oft schon Erfolg – da Übergewicht die Verengung der Atemwege begünstigt. Die Wirkung ist so stark, dass ohne eine Gewichtsreduktion viele andere Maßnahmen nicht greifen. Außerdem sollten Sie etwa zwei Stunden vor der Nachtruhe auf Alkohol verzichten. Schon geringe Mengen an Alkohol lassen die Rachenmuskulatur zusätzlich erschlaffen und fördern so das Schnarchen. Lassen Sie zudem eventuelle Grunderkrankungen ärztlich abklären.“

**Frage 2: »In der heißen Jahreszeit hatte ich oft Schwindelanfälle. Was war denn los mit mir?«**

„Ein niedriger Blutdruck sinkt bei Hitze noch mehr, weil sich die Gefäße weit stellen. Das kann zu Schwindelgefühlen führen. Flüssigkeitsmangel verstärkt das Problem. Daher sollten Sie viel trinken, falls Sie demnächst in ein heißes Urlaubsland reisen. Dies allein steigert schon den Blutdruck. Ideal sind Mineralwasser, gekühlter Früchte- oder Kräutertee oder mit Wasser verdünnte Fruchtsäfte.“

HABEN AUCH SIE  
EIN PROBLEM?

Dann schreiben Sie uns.  
Dr. Koch hilft gerne. An:  
Redaktion Woche der Frau,  
Postfach 20 71, 76490  
Baden-Baden